

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 7 (1925)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 2.80, halbjährlich Fr. 1.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Der Post bestellbar Fr. 2. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einseitige Normalzeile 30 Cts. Ausland 40 Cts. Bekanntmachung Nr. 150. Ausland Fr. 2.— per Zeile. Schlußfrist 10 Tage vor dem Druck. Anzeigenannahme: Donnerstags Mittag.

Nr. 26 Aarau, 27. Juni 1925 VII. Jahrgang

Eine Präsidienzusammenkunft der schweiz. Frauenzentralen

Am 13. Juni kamen von Aarau, Bern, Lausanne, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich die Vertreterinnen der Frauenzentralen zur Besprechung von gemeinsamen Aufgaben und zur persönlichen Führungsaufnahme in der Spindel, Zürich, zusammen.

Die Präsidentin der Z. F. sprach einleitend von den Aufgaben der Frauenzentralen, sie erinnerte daran, wie aus der Notwendigkeit des Zusammenflusses der Frauen beim Streikausbruch 1914 die Frauenzentralen an den verschiedenen Orten spontan entstanden sind. Erst nach und nach schloßen sich Aktivitäten für eine systematische Frauenarbeit heraus.

Dieses Ziel der heutigen Frauenzentralen ist, alle Frauenkräfte in ihrem Bereich zu wecken, zu fördern und zusammen zu fassen, um sie in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Es ist dies eine schwere Aufgabe. Das Verantwortungsbewußt der Frauen ist zwar dem engeren Haushaute gegenüber da, oft so groß, daß sie darüber wichtiger Dinge vergeßen und der Allgemeinheit gegenüber gänzlich verlegen. Zur Werbung des Verantwortungsbewußt sind die Frauenzentralen verlässliche Mittel an. Auftritte und Wohnungen verändern oft — den tiefsten Eindruck hinterlassen immer klar und plastisch dargestellte Menschheitsfälle, welche anhand von aktuellen Fragen denkwürdig werden sollen. So unglücklich die Bestimmungen über die Schulpflicht und das Frauenstimmrecht ausgefallen sind, haben sie doch viele Frauen geweckt und ihnen die Notwendigkeit der Frau in der Öffentlichkeit zum Bewußtsein gebracht. Veranstaltungen, Ausstellungen und Ausstellungen sind andere Wege zur Werbung. Sehr wertvoll ist die Gewinnung der Jugend, dabei leisten die lokalen Frauenvereine und die Vermittlung von Freiwilligen für soziale Arbeit große Dienste — die meisten Frauenvereine betreiben die Förderung der Frauenkräfte. Für diesen vor allem aus die Werbemaßnahmen der Zentralen. Dank der führenden Frauen der letzten Generation sind heute die Werbemaßnahmen der Frauenvereine bedeutend besser als früher. Aber noch liegt ein großes Arbeitsfeld vor uns. Vorläufig hauptsächlich Werbung und Ausbau von Fortbildungsinstituten und Weiterbildung der Frauen auf theoretischen und praktischen Gebiet (Kurse, Vorträge etc.) Daneben müssen wir für die Reform der Schule im Sinne einer besseren Anpassung an die Gegenwart der Frau einwirken und bessere Auszubildungsmöglichkeiten für die Frauenkräfte schaffen. — Das Zusammenfassung in dieser Art ist eine besondere Aufgabe der Frauenzentralen. Zur gemeinsamen Führungsaufnahme, Anregung und Begeisterung zur Ausübung ihrer eigenen Zentren und Frauenvereine geschaffen. Das beste Beispiel ist immer die Durchführung einer gemeinsamen Arbeit. Wir dürfen uns verweisen, daß, wenn auch eine einzelne Frau die Arbeit oft besser durchführen könnte, wir doch geschulte Kräfte nachsehen müssen, um sie zu wecken und zu fördern. Es ist ferner nicht immer leicht, den

Verleihen ihre Freiheit zu lassen und doch im Kontakt mit den einzelnen Verbänden zu stehen; ihre Arbeit zu fördern, oder nicht an sich zu ziehen. — Die Frauenkräfte sollen in den Dienst der Gemeinschaft gestellt werden, der von der Durchdringung als das Durchdringen des Gemeinlichens mit dem Geiste der Mütterlichkeit bezeichnet worden ist. Die Frauenzentralen sind eine Art Frauenrat, sie sollen alle aktuellen Frauen in ihren und vom Frauenpunkt aus die Stellung dazu nehmen. Es sind die Zentren der Frauenbestrebungen einer Stadt oder eines Kantons, der Arbeitsausfluß für die Durchführung gemeinsamer Aufgaben, oder gelegentlich von Einzelaufgaben, welche von keiner der bestehenden Organisationen geteilt werden. Es haben die Fraueninteressen zu wehren und darauf zu achten, wo man sie antastet. Daneben haben sie die Zwecke der angeschlossenen Vereine zu fördern, die auch die ihren sind. — Um Einzelnen ist die Tätigkeit der Frauenzentralen natürlich verschieden, je nach den lokalen Verhältnissen, den bereits bestehenden Organisationen, der vorhandenen Hilfskräften und Geldmitteln. Doch es gibt Aufgaben, die allen gemeinsam sind und um ihrer willen begrüßen wir eine engerer Führungsaufnahme der einzelnen Zentralen.

Anschließend wird rege diskutiert über das Zusammenarbeiten der Frauenzentralen mit den ihnen angeschlossenen Vereinen. Einzelne Frauenzentralen bemerken ein Nachlassen im Eifer. Ob werden die neuen Gedanken nicht weiter in die Vereine getragen. Angeschlossene Vereine sollen so selbständig wie möglich sein, nur wenn sie für Aufgaben zu schwach sind, soll die Zentrale die Arbeit durchführen, letztere soll stets ihre Hilfe den Vereinen anbieten. Die Zusammenfassung des Vorstandes ist verschieden. Nicht überall besteht er aus Vereinsabgeordneten. Winterthur und Aarau besitzen das verständnisvolle Entgegenkommen der Behörden, welches nicht überall in diesem Maße vorhanden ist.

Es folgt weiter die Besprechung einer Reihe von Texten, die im gemeinsamen Interessengebiet der Frauenzentralen liegen.

Für die schweizerische Ausfertigung für Frauenarbeit, welche 1927 in Bern hätte finden soll, sind die Frauenzentralen um Hilfe bei den Vorbereitungen angefragt worden, ihre Aufgabe würde vor allem in der Werbung von Mitarbeiterinnen, der Schaffung einer Arbeitsstelle, dem Ausfinden geeigneter Ausstellungsobjekte, etc. bestehen. Ob die Ausstellung stattfinden wird, wird erst im Herbst definitiv beschlossen. Die Frauenzentralen sind bereit, die Idee zu fördern.

Was die Ueberführung des Frauenkapitals in die Hände der geplanten Genossenschaft anbelangt, so ist darüber zu sagen, daß die Aufgabe, das Jahr der benötigten 75000 Fr. höher mit 50000 Fr. anzuheben, anzuheben, die Verhandlungen mit der bestehenden Genossenschaft erheut, worüber eingehend gesprochen wird. Es ist bringen zu wünschen, daß es der vereinten Anstrengung und dem guten Willen bisher vielfach noch abseits stehender Göttingen möge, das Genossenschaftskapital auf die noch erforderliche Höhe zu bringen.

Zur Bekämpfung der Alkoholfahrt und zur kommenden Alkoholverordnung äußert sich Frau Dr. Meier in eindringlicher Weise und bittet die Frauenzentralen, dabei mehr als bisher mitzuwirken. Heute ergreifen alle Länder Maßnahmen gegen den Alkoholmißbrauch, nur wir nicht. In der Frauenzeitung Burgschütz werden jährlich 100-100 Alkoholfahrer eingekauft. So kann es nicht weiter gehen. Vereinzelt liegt ein gutes Beispiel vor, die Disziplinierungsmaßnahme. Wir wissen aber, daß Gesetze wenig nützen, wenn nicht der Wille zu strenger Kontrolle ihrer Handhabung da ist. Die Leute sehen zu lernen, das soll die Aufgabe der Frauenzentralen sein. Frau Dr. Meier wünscht, daß wir Propaganda für den Selbstschutz machen, indem wir ihn überall verlangen. Früher sind ein gutes Nahrungsmittel, kein Vergnügen. Kurze für alkoholfreie Getränke, was Frauen und Konsumenten. Das Sammeln von Belegen, Zeichnungen, kleinen Aufsätzen für die Presse sind wertvoll. — In der Diskussion wird erwähnt, daß sich gewünschte Kommissionen aus Juristen, etc. gebildet haben zur Klärungsarbeit über die Schnapsreform. Die Frauenzentralen sollen wo möglich die Initiative ergreifen und auch ihre Mithilfe in diesen Kommissionen anbieten.

Zur Heimatbewegung wurde ein kurzes Memorandum der Frauenzentralen verlesen, an der die Vertreterinnen der Zentralen über ihre bisherige Tätigkeit berichteten. Jeder Kanton schickt die Heimatbewegung selbständig durch. Auch die Zusammenarbeit soll kontinuitätlich geschehen. Die Schwierigkeiten sind große und mehr oder überall selbständig.

Zum Schluß wird vereinbart, daß sich die Vertreterinnen der Frauenzentralen im Juli in Zürich treffen werden, um gemeinsame Fragen zu besprechen. Zürich nimmt gerne Wünsche für das nächste Jahr entgegen.

Schweiz.

Die Sommerferien der Bundesversammlung liegen hinter uns. In den letzten Tagen machte sich eine deutliche Ermüdung geltend; sie zeigte sich namentlich im Nationalrat im schlechten Zustand der Sitzung. Trotz eifriger Arbeit gelang es dem Räte nicht, den Geschäftsbericht des Bundesrates zu erledigen. So wird man sich in der am 21. September beginnenden Herbstsession nochmals damit zu beschäftigen haben. Der Bundesrat stimmt in der Sitzung vom 19. Juni ohne jegliche Diskussion bei allen Differenzen im Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels, sowie der Verbreitung und des Betriebes von unzüchtigen Veröffentlichungen des Nationalrats zu. Damit sind die Artikel betreffend die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels in der im letzten Schweizer Frauenblatt mitgeteilten Fassung beschlossen. Der wichtigste Artikel vier betreffend die Bekämpfung der Verbreitung und des Betriebes unzüchtiger Veröffentlichungen ging in folgendem Wortlaut aus der Beratung hervor:

1. Wer unzüchtige Schriften, Bilder, Filme oder andere unzüchtige Gegenstände herstellt oder vorzeitig fällt, um damit Handel zu treiben, ist zu verurteilen, oder öffentlich auszusetzen, oder wer solche Gegenstände zu den genannten Zwecken einführt, befördert, ausführt, einführt, befördert oder ausführt, oder sonstige in Vertretung bringt, oder solche Gegenstände öffentlich oder geteilt verkauft, verbreitet, öffentlich ausstellt oder gewerbenmäßig ansetzt, oder, wenn die verbotene Verbreitung oder den verbotenen Vertrieb zu fördern, anständig oder sonstwie bekanntmacht, daß sich eine Person mit den genannten strafbaren Handlungen befaßt, oder anständig oder bekanntmacht, wie oder durch wen die genannten Gegenstände unzüchtig oder mittelbar bezogen werden können, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft. Welche Strafen können verbunden werden.

2. Wer solche Schriften, Bilder, Filme oder Gegenstände in den letzten 18 Jahren überlegt, wird mit Gefängnis und mit Busse bestraft. 3. Der Richter ist die unzüchtigen Schriften, Bilder, Filme oder Gegenstände zu vernichten. Die Schulbestimmung über das Gesetz erfolgt in der Herbstsession; dann beginnt die dreimonatliche Referendumsfrist, nach deren Ablauf der Bundesrat den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt.

Mit lebhaftem Interesse verfolgte man besonders in landwirtschaftlichen Kreisen die Beratung der Verfassungsfrage über die **Getreideverwertung des Landes**. Der Ständerat schloß sich fast auf der ganzen Linie den Vorschlägen der Kommission an. Der Rat unternahm Monopolarität 23 unter A. S. wurde im ersten Akt in der folgenden von Herrn Jäger, Aarau beantragten Fassung angenommen: „Wenn viele Interessen des Landes auf dem Spiele stehen, kann dem Bund vorübergehend, aber für längere Zeit das Recht der ausschließlichen Einfuhr im Getreide und dessen Nebenprodukten eingeräumt werden.“ Die Vorlage geht nun an den Nationalrat, der sie nach den schönsten Regeln der Politik zergliedert wird.

Die **Volksabstimmung über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung** ist im Bundesrat auf den 6. Dezember angesetzt worden. Das Volk erhält Gelegenheit, sich selbst ein frühes Weihnachtsfest zu bereichern. Es wird aber noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten sein, damit es die Bedeutung des Geistes einsehe, und sich nicht von den Einwänden beeinflussen läßt, die sich jetzt schon erheben. Vor allem wird man bei Enttäuschten, die mehr erwarten haben, sagen müssen, daß das Ererbte, welches die Vorlage bringt, einen Anfang darstellt und mehr ist als nichts.

Differenz Genossenschaft. Gegenwärtig macht der kleine Kanton am Rhein wieder viel von sich reden. Der Erfolg des Referendums ermutigt die Genfer Regierung, dem Bundesrat ebenfalls einen Wunschzettel, oder vielmehr ein großes Wunschbuch, zu unterbreiten. In einer Broschüre von 40 Seiten sind die „Revisionsbedingungen genossenschaftlich“ niedergelegt. Die wichtigsten Forderungen, die Genf stellt, um seinen früheren Wohlstand wieder zu erlangen, beziehen sich auf Verbesserungsvorschläge der französischen Politik soll in den Genfer Bundesrat

Zeitschriften.

Mann und Frau.

Von Trentine Mafford.

Die weibliche Seele hat die besondere Eigenschaft und Fähigkeit, die Dinge der geistigen Welt leichter zu empfinden und zu fühlen. Der männliche Geist dagegen hat vor allem die Kraft, in der Welt der körperlichen Dinge zu wirken. In der weiblichen und männlichen Ehe erkennen der Mann diese besondere Gabe der Frau, er unterwirft sich ihr und ist glücklich, aus ihr Gewinn ziehen zu können. Der Körper des Mannes ist übereinstimmend mit dem besonderen Charakter männlichen Geschlechts, größer und nerviger, er ist in harter Arbeit, wie etwa zum Ackerbau und Militär, weit besser befähigt als jener der Frau. Ausgeht ist er energiegelaber, unternehmender, und die Gerechtigkeit hat ihm die Lust am Kampf und Streit eingebracht. Der weibliche Körper ist zarter, weicher als der männliche. Denn die Frau ist es, die eine höhere Kraft empfindet und dem Mann vermittelt, die feiner und mächtiger ist, als er sie ohne die Frau empfangen konnte. Diese weibliche Kraft kommt dem weiblichen Körper gemäß der ihr innewohnenden Weiblichkeit. Denn die Weiblichkeit und die Weiblichkeit des Geistes (die wir nicht leben können) sind in innig miteinander verbunden wie Baum und Wurzel. Die weibliche Welt zu durchdringen und zu schauen, nach in ihr zu wirken, hat die weibliche

Seele die höchste Fähigkeit und Einsicht, die wir übrigens nur unvollkommen kennen und erkannt haben, „Intuition“. Und wir sprechen von ihr als von einem Willen, einer Entscheidung oder Erkenntnis, die von innen kommen, außerhalb der Sinneswelt liegende Dinge wahrnimmt. Aber dieses Wissen, solche Entscheidung oder Erkenntnis kommt in Wahrheit von außen. Die weibliche Seele schmeißt hinein, fühlt hinaus. Sie durchdringt Distanzen; trostliche Distanz ist für kein Hindernis, sie nimmt ein Ereignis durch Willen und Kraft wahr, die wir nicht erklären können. Sie fühlt die Zeiten, die Bewegungen oder das Wesen eines Menschen, als ein Guttes oder Schlimmes, das kommen will, und trägt alle Voraussetzungen in die Deutlichkeit der Sinneswelt hinein.

Diese Kraft der Frau, in unabhärbare oder nehmliche Reize des Lebens dringen zu können, ist eine so durchaus wertvolle und wertvolle Kraft wie jene, die eine Frau vom Boden hebt. Sie ist bei der Frau größer als beim Mann, der wohl künftige, aber dem Grade nach geringere Reize bezieht. Die Frau ist ein reiflicher Dinge mehr befähigt als der Mann, er ist, was er wollte. Denn die reifliche Seele der Frau agiert unheimlich die großen Wahrheiten und Wirklichkeiten, welche die Wahrheiten sehr oft einstellt sind. Der Strom der weiblichen Weiblichkeit strömt dem Mann immerfort zu, er ist ein unerschöpflicher Quell seines täglichen Lebens. Dieser Strom, unabhärbare, unerschöpfbar und dem unheimlichen Sinn unabhärbare, hat dem Leben und der Gesundheit des Mannes dennoch so nötig, wie das Vorhandensein des weiblichen Elements im Pflanzen-

reich nötig ist, um eine gesunde Fruchtbarkeit zu gewährleisten. Denn auch im Pflanzenreich wirkt der Geist wie im Reiche der Menschen. Jede Frau, die in einzelnen Stunden die Befreiung menschlicher Angelegenheiten, die sie nicht verhindern kann, erleidet, die zum Beispiel den Wahnsinn und die Verwirrung des Irrenes befreit und sich selbst überwindet und überwindet, der die Mannes stürmische und halbsinnige Wesen von sanfteren Impulsen bewegt werden, ist zu jene starke, unabhärbare, seine Kraft aus, deren Gegenstand im Stillen reifen. Und dieser Strom, der die Frau aus dem höchsten Reize des Geistes empfindet, vereinigt sich mit dem gleichartigen Strom anderer Frauen, und so wächst und wächst er in Stärke und Kraft. Das ist das unabhärbare „männliche Geistes“. Es ist das geistige Element, das die Welt verfeinert. Es ist, wenn auch unabhärbare und unabhärbare, eine wahrhaftige, durchaus wirkliche Kraft, die aber außerhalb der Anzeichen und Wahrheiten der Sinneswelt wirkt. Es ist die Gottheit selbst, die durch das feine Instrument der Frau das Gute wirkt, und zwar zuerst durch sie, wie sie es immer zuerst durch sie gewirkt hat und wirken wird.

Würde die Sympathie und alles das, was wir das Weibliche nennen, von den Männern einer großen Stadt verurteilt, abgelehnt und zum Beispiel einig dem Geistes angewendet, und zwar sofort, daß die Frauen für die Männer so gut wie nicht vorhanden wären, dann gäbe es in jener Stadt schon nach wenigen Jahren ein sehr herabgekommenes Geschlecht von „Herren der Schwämme“. Denn es würde diesen Männern im anderen Fall eine geistige Kraft fehlen, die sie aufbaut und stützt. Diese Kraft

braucht der Mann in reiferen Jahren so nötig, wie er ein Kind, als er noch ein Kind war, der Erhaltung und Pflege bedurfte. Die Erhaltung und Pflege des Kindes war ein weibliches Zeichen der mütterlichen Liebe, und je größer diese Liebe war, um so kraftvoller wurde das Kind. Denn Liebe, echte Liebe, Liebe in ihrem höchsten Sinne bedeutet Leben und Kraft, die weit mehr dauernde Gesundheit und Stärke zu geben haben als Brot und Fleisch.

In unsern Tagen leben sehr viele Ehemänner und Ehemänner allein in abgehörten Wäldern. Der Mann lebt, oft nur seinem Geistes, seinen Samen, seine Kraft, er geht morgens in sein Amt, seinen Laden, seine Arbeit, bleibt tagüber fort und kehrt erst abends oder nachts heim. In den wenigen Minuten, welche er mit der Frau verbringt, ist er nicht mehr der Mann, den er ist, er ist ein anderer Mann, ein Mann, der nicht leben kann, ein Mann, der nicht leben kann, ein Mann, der nicht leben kann.

Der Mann bringt die Weiblichkeit seines Geistes mit nach Hause, Arbeit, Geistes, Erfindung, Geduld, Kraft, Weiblichkeit. Er ist bei Tisch und nimmt das Wohl, ist aber noch sehr in Berufsgedanken befangen. Im Abend ist er noch nicht fertig mit ihnen. Er unterwirft sich an der Zeit mit der feineren Frau, ist gut veranlagt — und läßt sich in den dringenden Brief an seinen Weiblichkeitskreis in Auktio. Wie ist dein Mann in solchen Minuten? Ist er in dem Zimmer, worin sich sein Herz befindet? Nein! Ein Mensch, wie du wirst nicht dort sein, um sein Herz zu wecken. Denn darum dein Mann eine halbe Stunde lang anwesend ist

*) Aus Trentine Mafford, Der Gott in dir und andere Essays.

Der Gebrauch von Wasserbodenwische **CIRALO** verschönert das Aussehen der Wohnung. Höfen Sie sich vor Nachahmungen. Verlangen Sie die Originalblische PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX

Ein Auto für Fr. 3.50

Um den Käufern unseres Eau de Cologne Iris Gelegenheit zu geben, billig zu einem Auto, Velo oder Nähmaschine zu kommen, können sie sich an untenstehendem Preisausschreiben beteiligen.

Eau de Cologne Iris

ist ein mit aller Sorgfalt hergestelltes, fein aromatisches Produkt, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Als Parfüm und Desinfektionsmittel hat sich Eau de Cologne Iris bei allen Kreisen Eingang verschafft und ist ein unentbehrliches Qualitätsprodukt, besonders während der heissen Sommerzeit.

Bestimmungen: 1. Jeder Käufer einer Flasche Eau de Cologne Iris Fr. 3.50 oder Fr. 7.— kann sich am Preisausschreiben beteiligen. Die Teilnahme ist unbeschränkt und kann sich jeder soviel mal beteiligen, als er Flaschen kauft. Flaschen zu Fr. 7.— berechtigen zu zwei Beteiligungen.

2. Untenstehende Preisangabe ist zu lösen und den Schein richtig auszufüllen und uns den Betrag auf unser Postcheckkonto Va 937 zu überweisen oder die Sendung per Nachnahme zu bestellen.

3. Alle eingelaufenen Scheine werden in eine Urne gelegt und sobald 30,000 eingelaufen sind, werden die Gewinner gezogen, unter Aufsicht von zwei Amtspersonen.

4. Erst ist derjenige, der zuerst aus der Urne gezogen wird, 2. und 3. etc.

5. Preise: 1. Preis ein Auto, 4-plätzig, 2. ein Herrenvelo, 3. ein Damenvelo, 4. eine Nähmaschine, 5. ein Regulator, 6. ein Photoapparat und noch 1000 Preise, wie: Schirme, Herrenuhren, Damenuhren etc. etc.

Die Gewinner werden in diesem Blatte bekannt gegeben und jeder einzelne noch avisiert und die Preise auf Kosten des Gewinners versandt. Man rechnet, dass wöchentlich ca. 5000 Scheine eintreffen, sodass die Ausscheidung der Gewinner in 6 bis 7 Wochen geschehen kann.

Preis-Aufgabe.

Wie heisst das Sprichwort:

n-e-g-r-o-M d-n-u-t-S-t-a-h-d-l-o-G m-i-d-n-u-M

Ausschneiden! Wettbewerbschein Nr. Einsenden!

An Parfümerie Iris, Solothurn.

Das Sprichwort heisst: Ich nehme mal an Ihrem Preisausschreiben teil und ersuche Sie um sofortige Zusendung von Flaschen Eau de Cologne Iris zu Fr. ist auf Ihr Postcheckkonto Va 957 einbezahlt. Betrag ist per Nachnahme zu erheben. (Nicht Zutreffendes gefl. streichen.)

Name:
Genauere Adresse:

Unsere Produkte sind auch bei besseren Verkaufsgeschäften erhältlich, wo beim Einkauf von Fr. 3.50 (Wettbewerbskarten) Wettbewerbscheine abgegeben wird.

Mit bester Empfehlung Parfümerie Iris, Solothurn.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

5% Eidgenössische Anleihe, 1925, von Fr. 140,000,000.—

zur Konversion bzw. Rückzahlung der am 5. September 1925 fälligen 6% eidg. Kassenscheine, 1920/1921, III./IV. Serie von Fr. 138,750,000.—

Emissionskurs für Konversionen und Barzeichnungen: 98%
Konversions-Soutte: Fr. 42.55 per Fr. 1000.— konvertierten Kapitals.

Konversionsanmeldungen und Zeichnungen werden vom 23. Juni bis 3. Juli 1925, mittags, entgegengenommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die im ausführenden Prospekt als Zeichnungsstellen aufgeführt sind.

Bern und Basel, den 22. Juni 1925.

Kartell Schweizerischer Banken Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern). Maximum 10 Schülerinnen. 1272

„Gennrifi“

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 M. u. M. Bestelngericht, physikalisch-diatetische Kuranstalt. Das ganze Jahr geöffnet! Erfolgreiche Behandlung v. Adrenalinmangel, Gicht, Rheumatismus, Blutarml, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc. Ill. Prosp. F. Danzels-Grauer. Dr. med. v. Sgesser.

Institut J.-J. ROUSSEAU, Genève. Ouvert aux personnes des deux sexes âgées au moins de 18 ans qui se destinent aux carrières éducatives. — Psychologie, pédagogie, stage à la maison des petits, orientation professionnelle, protection de l'enfance, etc. — Semestre d'été 14 avril-15 juillet. — Cours de sac. 11-22 août. — Pr. prog. 5' d'air. rue Ch. Bonnet 4. 1531

Bad Pfäfers Taminaschlucht mit der weltberühmten mit Termalquelle, 37 1/2 ° Celsius. 1389 Kurarzt: Dr. Kochbecker. Direktor: Karl Stöckner.

Lausanne. Les Marccottes, Montreuil. Mme Defalontaine, dipl. Lehrerin, bietet 51 Mädchen angenehmes Familienleben bei guter Verpflegung. Franz., Engl., Russk., Prakt. u. händl. Handarbeiten. Prosp. u. Bef. 304

enthält wertvolles Fett. macht die Seife weicher und haltbarer. Prilly-Lausanne. Pensionat und Haushaltungsschule „LA SEMEUSE“ (neue Organisation) 1210 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungsschule und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!

Wenn Sie z. B. mit dem «Recofix» Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen fast nie an Nährwert und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden schmackhafter, kräftiger, gesünder, sie sind nicht fett, kratzig. Die gleichen Vorteile bietet der «Recofix», wenn Sie mit ihm braten, backen, dorren, sterilisieren, in viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit dem gesünderen, kräftigeren Speisensatz. Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lernen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zeitel lesen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen «Recofix» kaufen! Schreiben Sie heute noch! Rehmann & Co., Biel 14

Herren Rehmann & Co. Biel 14
Senden Sie mir gratis:
Ihren Prospekt «Der Koch für Alle».
Ihren «Recofix» & Tüte auf Probe.
franco und unverbindlich.
Adresse:
(Zeitel in Couvert und offen mit 5 Rp. frankieren.)

Zuger Email

ist sauber, solb und billig! 1357

Prilly-Lausanne Pensionat und Haushaltungsschule „LA SEMEUSE“ (neue Organisation) 1210 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungsschule und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

Ohne REIBEN reinigt & desinfiziert PERSIL Gewebe & Stoffe jeder Art HENKEL & CO. A.G. BASEL

Kinderheim Kirchlindach

nimmt jederzeit erholungsbedürftige, sowie auch Ferienkinder in liebevolle Pflege auf. 1408 Auskunft erteilt H. Fueß.

Gelegenheit.

Wir haben noch einen kleineren Vorrat der letzten Ausgabe des bekannten Prädikates **Reise-Album der Schweiz** Format 18x25 cm, mit 24 ganzseitigen Schwarz-Weiss-Fotografien und 6 Routen-Karten, Beschreibung der Schweiz in 4 Sprachen, vollständig neue, ungebrauchte Exemplare, die wir den Abnehmern des «Schweizer Frauenblatt» zu dem bedeutend reduzierten Preise von nur Fr. 2.— per Exemplar plus Porto und Nachnahmegebühren (Exemplar Fr. 10.—) abgeben.

Von älteren Jahrgängen haben wir noch einige leicht beschädigte Exemplare verschiedener Ausgaben, die wir zu nur Fr. 1.— pro Jahrgang plus Porto und Nachnahmegebühren liefern.

Drei Fähi-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“.

Diplomierte Kindergärtnerin

in Westschweiz, mündig seit Anfangs Juli an 2 Kinder, und ab 26. Juli an zwei weitere Kinder im Alter von 4-8 Jahren über die Sommer- oder Ferienmonate in liebevoller Obhut zu nehmen. Schöne Lage im Glarnerland, erste Verpflegung, großer Garten. (Referenzen). Anfragen sind zu richten unter Chiffre S F 1410 an Drei Fähi-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

20,000 Damen zerrissenen Strümpfe

zu unfern nützlichen Kunden? Weil diese wissen, daß ihre geborenen Strümpfe repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unserer treuer Kunde! 1380

Neue Strümpfe zu Reklamepreisen.
Strümpf-Reparaturfabrik, Flums 101 (Alt. St. Gallen).

Waschgelell

hartbühlerne, leichte, 40 cm weit, 15-18 cm hoch, verendet per 1 Stück Fr. 2.20, 4 Stück à Fr. 2.—, franko Nachnahme. 1400 W. Lüthi, Spaplay 1, Zürich 3.

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant

beim Bahnhof Komfortable Zimmer. Licht. Sitzungsraum. Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei. Weymatt Alkoholfreies Restaurant Luzerner. 9 Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck. Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1367

Dr. Krayenbühls Herdenheilstalt „Friedheim“ Zinschliacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil

Nerven- u. Gemütskranke. Entwöhnungskuren (Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Geogr. 1891 Hausarzt: Dr. Wannier. Chofarzt: Dr. Krayenbühl.

PERSIL Henkel

PERSIL ist billig im Gebrauch, drum sei geschick und nimm es auch. Nicht Seife brauchst Du ausserdem Persil allein wuschst wunderbar! HENKEL & CO. A.G. BASEL

Hervorragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt:

Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich bekannten Kurorts Weesen a. Wallensee (Schnellzugstation) nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus guten Kreisen auf. Fröhliche u. T. ganz ebene Spazierg. gelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m²) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der vollständig staub- und nebfreien Liegenschaft. Sehr komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung. Aufnahmegebühren erbeten an: Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1363

Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg

Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44. Prospekt d. Frau Gysin.

Alkoholfreies Gasthaus »Selvetia« Narau

Vorzügliche Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Biere, feinst. Fremdenzimmer; mäßige Preise.

Locarno-Monti

Kl. ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemütskr. Gelegenheit zu Ditt-, Trauben-, Kakikuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.— bis 9.—. (1402) Frau A. Neugeboren.

Chalet d'y Coor, Montana

bietet Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Grosse Sonnenterrassen. Pflegerin im Hause. 1406 Besitzerin: Fr. Kränhubli.

Die Frau

mit seinen 76 aufklärerischen Abteilungen lesen. Der Inhalt liefert alle wichtigsten Fragen über Gesundheit, Eheleben, Gichtigkeit, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillungsperiode, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten usw. Preis jetzt nur Fr. 5.— plus Porto. 1405 H. Dismann, Kreuzlingen, Nr. 553.

Alpen-Heidelbeeren

frisch u. trocken, zu 80 Cts. n.kg in Kisten von 5 und 10 kg L. & B. Lascioni Quartino (Tessin). 1400

Heidelbeeren 5 kg „ 4.80
Heidelbeeren 10 kg „ 9.—
Kirschen 10 kg Fr. 8.—
Waldmeister 1 kg Fr. 7.—
Joko. Locarno, gegen Stadt, Porto extra. 1397
F. Mazzola, Locarno.

Tee

Schönen, ruhigen Aufenthalt bietet das ganze Jahr Erholungsbedürftigen und Ferien Gästen im sonnigen, 7/8 Stunde über Ebnet gelegenen Saas. Stenchen durch Frau Walter, Ernst, Ebnet, Locarno, 1390

Parochus in Sommer, gesünder Lage bietet Erholungsbedürftigen, auch Kindern, ruhigen 1381

Leinwand

Farb- u. Ränderarbeiten Handbinder, Färberei und Gerbereien bunte Baummehle etc. begehren Sie portofrei durch A. Meyer, Schleitheim

Familien-Pension

für junge studierende Leute Familienleben. Piano. Komfort. 1921 Bescheidene Preise. Rue de Lyon 61 bis, Genf.

Zeichnungsschein.

..... Unterzeichnete zeichne gemitt für die Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“ Anteilsschein à Fr. 25.— Fr. einen Beitrag à fonds perdu Fr. und verpflichtet sich, die Anteilsscheine bei ihrer Ausgabe einzubehalten. den 1925.

Name:
Adresse:

Bitte, diesen Verpflichtungsschein zu schicken an das Sekretariat der Zürcher Frauengemeinschaft, Zofstr. 18, Zürich